Renee Watling
Kristie Patten Koenig
Patricia L. Davies
Roseann C. Schaaf

# Sensorische Integration bei Kindern und Jugendlichen

Deutschsprachige Ausgabe
herausgegeben von Mieke le Granse

Leitlinien der Ergotherapie

hogrefe

# Sensorische Integration bei Kindern und Jugendlichen

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus Renee Watling: „Sensorische Integration bei Kindern und Jugendlichen“ (9783456857886) © 2020 Hogrefe Verlag, Bern.

Sensorische Integration bei Kindern und Jugendlichen

Renee Watling, Kristie Patten Koenig, Patricia L. Davies, Roseann C. Schaaf

Programmbereich Gesundheitsberufe

Wissenschaftlicher Beirat Programmbereich Gesundheitsberufe

Sophie Karoline Brandt, Bern; Heidi Höppner, Berlin; Christiane Mentrup, Zürich; Sascha Sommer, Bochum; Birgit Stubner, Erlangen-Nürnberg; Markus Wirz, Zürich; Ursula Walkenhorst, Osnabrück

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus Renee Watling: „Sensorische Integration bei Kindern und Jugendlichen“ (9783456857886) © 2020 Hogrefe Verlag, Bern.

**Renee Watling**
**Kristie Patten Koenig**
**Patricia L. Davies**
**Roseann C. Schaaf**

# Sensorische Integration bei Kindern und Jugendlichen

Leitlinien der Ergotherapie Band 14

Deutschsprachige Ausgabe herausgegeben von Mieke le Granse

Aus dem Amerikanischen von Barbara Dehnhardt und Uta Roentgen

AOTA PRESS
The American Occupational Therapy Association, Inc.

Mit freundlicher Unterstützung von ergotherapie austria

ergotherapie austria

hogrefe

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus Renee Watling: „Sensorische Integration bei Kindern und Jugendlichen“ (9783456857886) © 2020 Hogrefe Verlag, Bern.

**Renee Watling**, PhD, OTR/L, FAOTA, Visiting Assistant Professor, University of Puget Sound School of Occupational Therapy, Tacoma, WA

**Kristie Patten Koenig**, PhD, OTR/L, FAOTA, Assistant Professor, New York University, Steinhardt School of Culture, Education, and Human Development, Department of Occupational Therapy, New York

**Patricia L. Davies**, PhD, OTR, FAOTA, Associate Professor, Colorado State University, Department of Occupational Therapy, Fort Collins

**Roseann C. Schaaf**, PhD, OTR/L, FAOTA, Professor and Vice Chairman, Department of Occupational Therapy, Faculty, Farber Institute for Neurosciences, Thomas Jefferson University, Philadelphia

The American Occupational Therapy Association, Inc.
4720 Montgomery Lane
Bethesda, MD 20814
301-652-AOTA (2682)
TDD: 800-377-8555
Fax: 301-652-7711
http://www.aota.org

**Wichtiger Hinweis:** Der Verlag hat gemeinsam mit den Autoren bzw. den Herausgebern große Mühe darauf verwandt, dass alle in diesem Buch enthaltenen Informationen (Programme, Verfahren, Mengen, Dosierungen, Applikationen, Internetlinks etc.) entsprechend dem Wissensstand bei Fertigstellung des Werkes abgedruckt oder in digitaler Form wiedergegeben wurden. Trotz sorgfältiger Manuskriptherstellung und Korrektur des Satzes und der digitalen Produkte können Fehler nicht ganz ausgeschlossen werden. Autoren bzw. Herausgeber und Verlag übernehmen infolgedessen keine Verantwortung und keine daraus folgende oder sonstige Haftung, die auf irgendeine Art aus der Benutzung der in dem Werk enthaltenen Informationen oder Teilen davon entsteht. Geschützte Warennamen (Warenzeichen) werden nicht besonders kenntlich gemacht. Aus dem Fehlen eines solchen Hinweises kann also nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Warennamen handelt.

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://www.dnb.de abrufbar.

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Kopien und Vervielfältigungen zu Lehr- und Unterrichtszwecken, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Anregungen und Zuschriften bitte an:
Hogrefe AG
Lektorat Gesundheitsberufe
z.Hd.: Barbara Müller
Länggass-Strasse 76
3012 Bern
Schweiz
Tel. +41 31 300 45 00
info@hogrefe.ch
www.hogrefe.ch

Lektorat: Barbara Müller
Bearbeitung: Mieke le Granse, Barbara Müller
Herstellung: Daniel Berger
Umschlagabbildung: Shiny family, istockphoto.com
Umschlag: Claude Borer, Riehen
Satz: Claudia Wild, Konstanz
Druck und buchbinderische Verarbeitung: AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten
Printed in Germany

Dieses Buch ist eine Übersetzung aus dem Amerikanischen. Der Originaltitel lautet: Braveman, B., Hunter, Elizabeth, G. (2011). *Occupational Therapy Practice Guidelines for Children and Adolescents With Challanges in Sensory Processing and Sensory Integration*. Bethesda, MD: AOTA Press.

© 2011 by the American Occupational Therapy Association, Inc.
ISBN-13: 978-1-56900-320-6

1. Auflage 2020
© 2020 Hogrefe Verlag, Bern

(E-Book-ISBN_PDF 978-3-456-95788-3)
ISBN 978-3-456-85788-6
http://doi.org/10.1024/85788-000

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus Renee Watling: „Sensorische Integration bei Kindern und Jugendlichen“ (9783456857886) © 2020 Hogrefe Verlag, Bern.

# Nutzungsbedingungen

Der Erwerber erhält ein einfaches und nicht übertragbares Nutzungsrecht, das ihn zum privaten Gebrauch des E-Books und all der dazugehörigen Dateien berechtigt.

Der Inhalt dieses E-Books darf von dem Kunden vorbehaltlich abweichender zwingender gesetzlicher Regeln weder inhaltlich noch redaktionell verändert werden. Insbesondere darf er Urheberrechtsvermerke, Markenzeichen, digitale Wasserzeichen und andere Rechtsvorbehalte im abgerufenen Inhalt nicht entfernen.

Der Nutzer ist nicht berechtigt, das E-Book – auch nicht auszugsweise – anderen Personen zugänglich zu machen, insbesondere es weiterzuleiten, zu verleihen oder zu vermieten.

Das entgeltliche oder unentgeltliche Einstellen des E-Books ins Internet oder in andere Netzwerke, der Weiterverkauf und/oder jede Art der Nutzung zu kommerziellen Zwecken sind nicht zulässig.

Das Anfertigen von Vervielfältigungen, das Ausdrucken oder Speichern auf anderen Wiedergabegeräten ist nur für den persönlichen Gebrauch gestattet. Dritten darf dadurch kein Zugang ermöglicht werden.

Die Übernahme des gesamten E-Books in eine eigene Print- und/oder Online-Publikation ist nicht gestattet. Die Inhalte des E-Books dürfen nur zu privaten Zwecken und nur auszugsweise kopiert werden.

Diese Bestimmungen gelten gegebenenfalls auch für zum E-Book gehörende Audiodateien.

### Anmerkung

Sofern der Printausgabe eine CD-ROM beigefügt ist, sind die Materialien/Arbeitsblätter, die sich darauf befinden, bereits Bestandteil dieses E-Books.

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus Renee Watling: „Sensorische Integration bei Kindern und Jugendlichen“ (9783456857886) © 2020 Hogrefe Verlag, Bern.

# Inhaltsverzeichnis


| | | |
|---|---|---|
| **Danksagung** | | 7 |
| **Geleitwort** | | 9 |
| **1** | **Einführung** | 13 |
| 1.1 | Zweck und Verwendung dieser Veröffentlichung | 13 |
| 1.2 | Gegenstandsbereich und Prozess der Ergotherapie | 14 |
| 1.2.1 | Gegenstandsbereich | 14 |
| 1.2.2 | Prozess | 16 |
| **2** | **Überblick über Kinder und Jugendliche mit Herausforderungen bei der Verarbeitung und Integration sensorischer Informationen** | 19 |
| 2.1 | Einleitung | 19 |
| 2.2 | Theorie der Sensorischen Integration (SI) | 19 |
| 2.2.1 | Konzepte sensorischer Integration | 19 |
| 2.2.2 | Neurowissenschaftliche Untermauerung | 20 |
| 2.2.3 | Subtypen | 21 |
| 2.2.4 | Prävalenz | 21 |
| 2.2.5 | Terminologie | 22 |
| **3** | **Der ergotherapeutische Prozess bei Kindern und Jugendlichen mit Herausforderungen bei sensorischer Verarbeitung und Integration** | 23 |
| 3.1 | Beginn der ergotherapeutischen Intervention | 23 |
| 3.2 | Evaluation | 24 |
| 3.2.1 | Betätigungsprofil | 24 |
| 3.2.2 | Faktoren der Evaluation | 26 |
| 3.2.3 | Analyse der Betätigungsperformanz | 27 |
| 3.2.4 | Partizipation in Betätigungsbereichen | 27 |
| 3.2.5 | Analyse von Performanzfertigkeiten und -muster | 29 |
| 3.2.6 | Kontexte und Umwelten | 36 |
| 3.2.7 | Interpretation der Evaluationsergebnisse | 38 |
| 3.3 | Intervention | 40 |
| 3.3.1 | Planung und Durchführung von Interventionen | 41 |
| 3.3.2 | Überprüfung der Intervention und Ergebniskontrolle | 42 |
| 3.4 | Abschluss, Entlassungsplanung und Nachsorge | 43 |
| **4** | **Interventionen für Kinder und Jugendliche mit Herausforderungen der SI** | 45 |
| 4.1 | Ergotherapie mit einem SI-Ansatz | 45 |
| 4.1.1 | Modulation der sensorischen Inputs | 46 |


Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus Renee Watling: „Sensorische Integration bei Kindern und Jugendlichen“ (9783456857886) © 2020 Hogrefe Verlag, Bern.

| | | |
|---|---|---|
| 4.1.2 | Sensorische Diskrimination | 48 |
| 4.1.3 | Haltungskontrolle, bilaterale Integration und Sequenzierung | 48 |
| 4.1.4 | Praxie | 49 |
| 4.2 | Ergotherapie mit sensorisch-basierten Interventionen | 49 |
| 4.3 | Andere ergotherapeutische Interventionen | 51 |
| 4.3.1 | Feinmotorische und visuell-motorische Interventionen | 51 |
| 4.3.2 | Visuell-perzeptive Interventionen | 52 |
| 4.3.3 | Interventionen zu sozialen Kompetenzen | 52 |
| 4.3.4 | Direkte Anleitung und kognitive Interventionen | 53 |
| 4.3.5 | Ergotherapie mit einem SI-Ansatz und sensorisch-basierten Interventionen im schulischen Kontext | 53 |
| 4.4 | Zusammenfassung der Reviews | 55 |
| 4.4.1 | Ergotherapeutische Interventionen mit dem SI-Ansatz | 55 |
| 4.4.2 | Ergotherapeutische Interventionen mit einem anderen als dem SI-Ansatz | 60 |
| **5** | **Grundlagen der Ergotherapie für Kinder und Jugendliche mit SI-Herausforderungen** | 63 |
| 5.1 | Review der neurowissenschaftlichen Literatur | 63 |
| 5.2 | Zusammenfassung und Schlussfolgerungen aus der neurowissenschaftlichen Evidenz | 66 |
| 5.3 | Sensorische Funktion und Dysfunktion | 67 |
| 5.3.1 | Entwicklung sensorischer Funktionen | 67 |
| 5.3.2 | Sensorische Registrierung, Modulation und Diskrimination. | 68 |
| 5.3.3 | Sensorische Integrationsfunktion | 69 |
| 5.3.4 | Dysfunktion sensorischer Integration | 69 |
| 5.3.5 | Muster der SI-Dysfunktion | 70 |
| 5.3.6 | Vorgeschlagene Modelle zur SI-Dysfunktion | 71 |
| 5.4 | Review zu Subtypen von Kindern und Jugendlichen mit SI-Herausforderungen | 73 |
| 5.4.1 | Studien mit direkter Untersuchung der Subtypen | 73 |
| 5.4.2 | Studien mit indirekter Untersuchung der Subtypen | 74 |
| 5.4.3 | Schlussfolgerungen für die klinische Praxis und Forschung | 76 |
| 5.5 | Sicherheit und Risiken | 77 |
| 5.6 | Praxisanleitung und Training zum Einsatz des SI-Ansatzes | 78 |
| 5.7 | Zusammenfassung des Literaturreviews und Empfehlungen für ergotherapeutische Interventionen | 78 |
| 5.8 | Fallbeispiele | 81 |
| **6** | **Anhang** | 87 |
| A | Vorbereitung und Qualifikationen von Ergotherapeuten und Ergotherapie-Assistenten | 87 |
| B | Evidenzbasierte Praxis | 89 |
| C | Anamnese und Betätigungsprofil | 96 |
| D | Glossar zur Leitlinie | 102 |
| E | Übersicht zur Evidenz | 105 |
| F | Einsatz bei Erwachsenen mit psychischen Problemen | 121 |
| **Literatur** | | 123 |
| **Sachwortverzeichnis** | | 137 |
| **Glossar (Framework)** | | 143 |
| **Herausgeberin und Übersetzerinnen** | | 151 |


Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus Renee Watling: „Sensorische Integration bei Kindern und Jugendlichen“ (9783456857886) © 2020 Hogrefe Verlag, Bern.

# Danksagung

Series Editor
**Deborah Lieberman, MHSA, OTR/L FAOTA**
Program Director, Evidence-Based Practice Project
Staff Liaison to the Commission on Practice American Occupational Therapy Association Bethesda, MD

Issue Editor
**Marian Arbesman, PhD, OTR/L**
President, ArbesIdeas, Inc.
Consultant, AOTA Evidence-Based Practice Project
Adjunct Assistant Professor
University at Buffalo
Department of Rehabilitation Science
Buffalo, NY

The authors acknowledge the following individuals for their contributions to the evidence-based literature review:

Noemi Cantin, OT Reg. (Ont.)
Patricia L. Davies, PhD, OTR, FAOTA
Kristie Patten Koenig, PhD, OTR/L, FAOTA Jane A. Koomar, PhD, OTR/L, FAOTA
Shelly J. Lane, PhD, OTR/L, FAOTA
Teresa A. May-Benson, ScD, OTR/L
Helene J. Polatajko, PhD, OT Reg. (Ont.), OT(C), FCAOT, FCAHS
Sarah G. Rudney, MS, OTR/L
Roseann C. Schaaf, PhD, OTR/L, FAOTA Rebecca Tucker, MS, OTR/L

The authors acknowledge and thank the following individuals for their participation in the content review and development of this publication:

Stefanie Bodison, OTD, OTR/L
Diana A. Henry, MS, OTR/L, FAOTA
Jane A. Koomar, PhD, OTR/L, FAOTA Shelly J. Lane, PhD, OTR/L, FAOTA
Teresa A. May-Benson, ScD, OTR/L
Lucy J. Miller, PhD, OTR, FAOTA
Diane Parham, PhD, OTR/L, FAOTA
Sandra Schefkind, MS, OTR/L
Sarah A. Schoen, PhD, OTR
Susanne Smith Roley, MS, OTR/L, FAOTA
V. Judith Thomas, MGA

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus Renee Watling: „Sensorische Integration bei Kindern und Jugendlichen“ (9783456857886) © 2020 Hogrefe Verlag, Bern.

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus Renee Watling: „Sensorische Integration bei Kindern und Jugendlichen“ (9783456857886) © 2020 Hogrefe Verlag, Bern.

# Geleitwort

Mieke le Granse

Vor ihnen liegt eine der Praxisrichtlinie aus der Reihe *The AOTA Practice Guidelines Series* des amerikanischen Berufsverbandes der Ergotherapie, der AOTA. Diese Reihe von Praxisrichtlinien wurde entwickelt als eine Antwort auf die Veränderungen der Gesellschaft, des Gesundheitswesens und damit natürlich auch der Ergotherapie.

Durch diese Entwicklung von Praxisrichtlinien erhofft man sich, die Qualität der ergotherapeutischen evidenzbasierten Angebote zu verbessern, die Zufriedenheit der Klienten zu erweitern, den Gewinn und Nutzen der Inhalte der Praxisrichtlinien zu unterstützen und durch effektive und effiziente ergotherapeutische Angebote die Kosten im Gesundheitswesen zu reduzieren.

Viele amerikanische Experten aus der ergotherapeutischen Praxis, Lehre und Forschung haben diese AOTA-Praxisrichtlinien entwickelt, um so eine hohe Qualität zu gewährleisten und fortlaufend die Praxisrichtlinien zu aktualisieren oder neue zu entwickeln und herauszugeben. Sie bieten einen Überblick über den ergotherapeutischen Prozess und den dazugehörenden möglichen Interventionen bei einer Anzahl von Krankheitsbilder und beruhen alle auf der Perspektive von Evidence based Practice.

Ziel der AOTA ist, durch das Entwickeln von Praxisrichtlinien, die Ergotherapeutinnen zu unterstützen, ihre Angebote zu verbessern und Entscheidungen zu erleichtern, sodass die ergotherapeutischen Angebote sich optimal dem Bedarf der Klienten und der Angehörigen der Berufsgruppe anpassen und für sie zugänglich sind. Daneben entspricht es der Intention der AOTA, nicht nur die Ergotherapeutinnen, sondern auch den Klienten, Studenten, Dozenten, Forscher, andere professionelle Berufsgruppen und Dienstleister wie Krankenkassen optimal begreifbar und verstehbar zu machen, was Ergotherapie zu bieten hat.

Und Ergotherapie hat viel zu bieten, sie ist die Expertin für das tägliche Handeln! Und damit wird sie immer mehr ein wichtiger Team Player im Gesundheitswesen. Ergotherapeutinnen sind überall präsent, zeigen ihre Bedeutung und ihren Einfluss in interprofessionellen Team als Generalisten und Spezialisten. Die Ergotherapeutinnen, die wissenschaftlich arbeiten, werden immer mehr herausgefordert, Nachweise zu liefern für eine betätigungsorientierte Ergotherapie. Mit Hilfe der vielen wissenschaftlichen Nachweise sind Ergotherapeutinnen in der Lage, den Wert der von ihnen angebotenen Dienstleistungen zu rechtfertigen und ihre Qualität zu zeigen.

Für die Praxis bedeutet die Entwicklung und die Verwendung der Praxisrichtlinien, dass es immer mehr signifikante Evidenz gibt für die zahlreichen Interventionen innerhalb des ergotherapeutischen Prozesses, welche die Betätigungsperformanz des Klienten effektiv verbessern. Dies bedeutet auch, dass Ergotherapeutinnen sach- und fachkundig sein müssen auf dem Gebiet der evidenzbasierten Forschungsergebnisse: Sie müssen sie verstehen und ethisch und angemessen anwenden können, um die Ergotherapie mit den besten Praxisansätzen durchführen zu können.

Diese Entwicklungen haben Auswirkungen auf die ergotherapeutische Ausbildung: die Dozenten sollten ihre Auszubildenden und Studierenden die aktuellsten evidenzbasierten Praktiken lehren, damit sichergestellt wird, dass sie gut vorbereitet werden auf eine evidenzbasierte Praxis. Durch den Einsatz von wissenschaftlicher Literatur in der Lehre kann man nicht nur den Wert der ergotherapeutischen Angebote legitimieren und argumentieren, sondern die Auszubildenden und Studierenden lernen, wie sie die Ergebnisse aus der wissenschaftlichen Literatur in der Praxis anwenden können.

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus Renee Watling: „Sensorische Integration bei Kindern und Jugendlichen“ (9783456857886) © 2020 Hogrefe Verlag, Bern.

Da diese Praxisrichtlinien so wichtig sind für die Weiterentwicklung der Ergotherapie, hat sich der Hogrefe Verlag entschieden, diese Praxisrichtlinien übersetzen zu lassen durch Ergotherapie-Experten aus der Praxis, Lehre und Forschung aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, und sie zu publizieren, damit auch die deutschsprachigen Ergotherapeutinnen profitieren können von dem schon erforschten Wissen der amerikanischen Kolleginnen.

So publiziert der Hogrefe Verlag seit Herbst 2017 für die deutschsprachigen Länder alle Praxisrichtlinien der AOTA. Zeitgleich erschien im Januar 2018 die erste deutsche Übersetzung des OTPF (*Occupational Therapy Practice Framework: Domain and Process*, 3rd Edition)[1] inklusive vieler Praxisbeispiele aus den Settings und Bereichen der Ergotherapie.

Das *Framework der AOTA* (OTPF) dient als wichtige Basis für alle Praxisrichtlinien. Es beschreibt das zentrale Konzept der Ergotherapie-Praxis (die Betätigungsperformanz) und die positive Beziehung zwischen Handeln, Gesundheit und Wohlbefinden. Das OTPF gibt einen Einblick über den Anteil der Ergotherapeutinnen, um gemeinsam mit ihren Klienten die Gesundheit zu verbessern, die Partizipation und soziale Teilhabe von Menschen zu erhöhen und Organisationen und Populationen durch Engagement in das tägliche Handeln zu ermutigen. Diese dritte Ausgabe des OTPFs baut auf der ersten und zweiten Ausgabe aus und begründet sich auf den *Uniform Terminology for Occupational Therapists* (AOTA, 1994) und der *International Classification of Functioning, Disability and Health* (ICF; WHO, 2001).

Folgende Praxisrichtlinien sind bereits erschienen:
- Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung
- Menschen mit Schlaganfall
- Wohnraumanpassung
- Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen
- Menschen mit neurodegenerativen Erkrankungen
- Aktives Altern zuhause
- Menschen mit Alzheimer-Erkrankung
- Menschen mit arbeitsbedingten Verletzungen und Erkrankungen
- Menschen mit Schädel-Hirn-Trauma
- Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen

Es folgen noch die Leitlinien:
- Erwachsene mit Arthritis und rheumatischen Erkrankungen
- Erwachsene mit muskeloskelettalen Erkrankungen
- Die frühe Kindheit: von der Geburt bis 5 Jahre

Die Praxisrichtlinien sind so aufgebaut, dass sie mit einer Einführung beginnen, in der Ziel und Zweck der Praxisrichtlinien beschrieben wird und einer Kurzversion vom Gegenstandsbereich und Prozess der Ergotherapie. Danach folgt eine Darstellung des spezifischen Krankheitsbildes bzw. Krankheitsbilder, gefolgt von der Darstellung von und der Auseinandersetzung mit dem ergotherapeutischen Prozess (von Überweisung bis zu Evaluation, Intervention und Ergebnis). Ein weiterer Textteil umfasst die Best Practices und Zusammenfassungen der Evidenz und die Implikationen der Evidenz für die ergotherapeutische Praxis, Ausbildung und Forschung. Jede Praxisrichtlinie hat verschiedene Anhänge, unter anderen eine sehr ausführliche Evidenztabelle, mit vielen Beispiele von überwiegend Forschungsartikeln (meist mit einem Evidenzlevel von I, II oder III), welche die auf Handeln und Partizipation basierte ergotherapeutische Interventionen in Bezug zu dem betreffenden Krankheitsbild darstellen.

Da die Praxisrichtlinien übersetzt werden aus den Situationen der amerikanischen Ergotherapie, bedeutet dies, dass der Leser auch Inhalten begegnen wird, die vielleicht anders sind als man im eigenen Umgang gewohnt ist. Einerseits bereichert dies natürlich das eigene Vorgehen um neue Perspektiven, aber erfordert auch vom Leser den Transfer von den Praxisrichtlinien zur eigenen Tätigkeit. Wo es notwendig erscheint, unterstützen Fußnoten der Übersetzerinnen, der Herausgeberin und des Lektorats diesen Transferprozess, um den Unterschied aufzuzeigen zwischen der amerikanischen Praxis und der ergotherapeutischen Praxis in den deutschsprachigen Ländern. Beispielsweise wird in den USA unterschieden zwischen den ausführenden Aktivitäten von Ergotherapeutinnen und Ergotherapie Assistentinnen. Auch gibt es viele Unterschiede in den gesetzlichen Vorgaben und den Institutionen. Auch die verwendete Terminologie ist in der Übersetzung verschieden. So ist jeder Praxisleitlinie ein Glossar angehängt mit den wichtigsten Begriffen aus der Terminologie des OTPF.

1 Marotzki, Ulrike; Reichel, Kathrin (2018). Das Framework der AOTA. Gegenstandbereich, Prozesse und Kontexte in der ergotherapeutischen Praxis.

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus Renee Watling: „Sensorische Integration bei Kindern und Jugendlichen“ (9783456857886) © 2020 Hogrefe Verlag, Bern.

Die Praxisrichtlinien sind in der weiblichen Form geschrieben, wenn sie die Person im Singular ansprechen, da die Mehrheit der Ergotherapeutinnen Frauen sind, bei der Beschreibung der Klienten wechselt die Anrede. Selbstverständlich ist in jedem Fall das jeweilig andere Geschlecht miteinbezogen und gleichermaßen benannt.

Ein ganz großes Dankeschön geht an die Kolleginnen der Ergotherapie, die die unterschiedlichen Praxisrichtlinien übersetzt haben und ihre Zeit, Engagement und Expertise eingebracht und geschenkt haben, um den Beruf weiterzuentwickeln und ihren Kollegen das umfassende Material und Wissen der Praxisleitlinien in ihrer eigenen Sprache zur Verfügung zu stellen. Ein weiteres großes Dankeschön gilt den Kolleginnen von Hogrefe Verlag, Barbara Müller und Diana Goldschmid, die mit großem Einsatz unermüdlich dafür gesorgt haben, dass diese wichtige und höchst interessante Reihe an Praxisrichtlinien publiziert wird.

Wir wünschen allen Lesern viel Inspiration beim Lesen der Praxisrichtlinien und sind offen für Feedback, Verbesserungsvorschläge und Tipps.

„Wissen schafft Nutzen – wenn es erschlossen, in eine anwendbare Form gebraucht und verbreitet wird. Erst dann ermöglicht es einen konstruktiven Austausch, der wiederum neues Wissen hervorbringt" (Vision Hogrefe Verlag).

Ihre Herausgeberin
Mieke le Granse

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus Renee Watling: „Sensorische Integration bei Kindern und Jugendlichen" (9783456857886) © 2020 Hogrefe Verlag, Bern.

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus Renee Watling: „Sensorische Integration bei Kindern und Jugendlichen“ (9783456857886) © 2020 Hogrefe Verlag, Bern.

# 1 Einführung

## 1.1 Zweck und Verwendung dieser Veröffentlichung

Praxisleitlinien sind vielfach als Antwort auf die Gesundheitsreformbewegung in dem Vereinigen Staaten entwickelt worden. Solche Leitlinien können ein nützliches Instrument sein, um die Qualität der Gesundheitsversorgung zu verbessern, die Zufriedenheit der Verbraucher zu steigern, den angemessenen Einsatz der Dienstleistungen zu fördern und die Kosten zu reduzieren. Der Amerikanische Ergotherapieverband (American Occupational Therapy Association, AOTA) der nahezu 150 000 Ergotherapeuten, Ergotherapie-Assistenten (siehe Anhang A) und Ergotherapie-Studenten vertritt, möchte Informationen bereitstellen, um Entscheidungen zu unterstützen, die ein hochqualifiziertes System der Gesundheitsversorgung fördern, das für alle erschwinglich und zugänglich ist.

Aus evidenzbasierter Perspektive unter Einbeziehung der Schlüsselkonzepte aus der dritten Auflage des *Occupational Therapy Practice Framework: Domain und Process* (OTPF: AOTA, 2014)[2] bietet eine solche Leitlinie einen Überblick über den ergotherapeutischen Prozess für Assessment und Intervention bei Kindern und Jugendlichen mit Herausforderungen bei der Verarbeitung und Integration sensorischer Informationen. Sie definiert den ergotherapeutischen Gegenstandsbereich und Prozess und die Interventionen, die innerhalb der Grenzen akzeptabler Praxis vorgenommen werden. Diese Leitlinie behandelt nicht alle Methoden der Versorgung, die möglich sind; sie empfiehlt zwar einige spezifische Methoden der Versorgung, aber welche der möglichen Interventionen angemessen ist für die Gegebenheiten einer bestimmten Person oder Gruppe, für ihre Bedürfnisse und die verfügbare Evidenz, beurteilt letztendlich die Ergotherapeutin[3].

Mit dieser Publikation möchte der AOTA Ergotherapeuten und Ergotherapie-Assistenten und auch denjenigen, die die Kosten tragen oder die ergotherapeutischen Dienstleistungen regeln, helfen, den Beitrag der Ergotherapie bei den Interventionen bei Kindern und Jugendlichen mit Herausforderungen bei der Verarbeitung und Integration sensorischer Informationen darzustellen. Diese Leitlinie kann ebenfalls als Empfehlung für Leistungserbringer und Heimleiter aus dem Gesundheitsbereich, Gesetzgeber für Gesundheit und Ausbildung, Kostenträger und Pflegeorganisationen dienen.

Diese Publikation kann angewandt werden, um:

- Ergotherapeuten und Ergotherapie-Assistenten zu helfen, sich mit externen Institutionen über ihre Behandlung auszutauschen;
- Praktikern in anderen Gesundheitsberufen, Case Managern, Klienten, Familien und Angehörigen und Heimleitern aus dem Gesundheitsbereich bei der Entscheidung zu helfen, ob eine Überweisung zur Ergotherapie angemessen ist;
- Kostenträger bei der Entscheidung zu unterstützen, ob medizinische Notwendigkeit für Ergotherapie gegeben ist;

2 Beachten Sie bitte: Die vorliegende Guideline beruht noch auf der Version des OTPF von 2008 (AOTA). Das einführende Kapitel wurde aus dem *Framework* von 2014 übernommen, das nun auch in deutscher Sprache vorliegt (Hogrefe Verlag, 2018). Dies betrifft vor allem die „Aspekte des ergotherapeutischen Gegenstandsbereichs", „Ergotherapie als Prozess" und die Abbildungen. In Abstimmung mit der Herausgeberin hat das Lektorat entschieden, die aktuelle Version des OTPF aufzunehmen. Es mag der Diskussion und Anregung dienen. (Anmerkung des Lektorats)

3 Die Berufsangehörigen der Ergotherapie im Singular werden in diesem Dokument in der weiblichen Form bezeichnet; Klientenbezeichnungen der Ergotherapie im Singular stehen in diesem Dokument in männlicher oder in weiblicher Form, im Plural beide in der allgemeinen männlichen Form. Sie gelten selbstverständlich auch für das jeweilige andere Geschlecht.

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus Renee Watling: „Sensorische Integration bei Kindern und Jugendlichen" (9783456857886) © 2020 Hogrefe Verlag, Bern.